

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Innelementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark 1, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Spaltenbreite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer ihrer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jedersseit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 58.

Sonnabend, den 18. Juli 1908.

18. Jahrgang.

Certliches und Sächliches.

Bretinig. Die Unsitte, auf Kirshen Wasser zu trinken, mußte in Loschwitz leider ein junges Menschenleben mit dem Tode bezahlen. Das 8 Jahre alte Töchterchen eines Einwohners in der Weihen Kirch-Strasse hatte abends Kirshen geessen und hierauf, ohne daß die Eltern eine Ahnung hatten, Wasser getrunken. Einige Stunden später hatte das junge Leben, trotzdem sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, ausgehaucht. Wieder eine dringende Mahnung an die Eltern und Erzieher.

Ueber den sog. Krampf im Wasser, dem alljährlich viele Personen, auch gute Schwimmer, zum Opfer fallen, hat der amerikanische Arzt Dr. Roche interessante Untersuchungen angestellt. Danach ist bei solchen Unglücksfällen niemals Krampf im Spiel. Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft soll vielmehr dadurch erzeugt werden, daß Schaum oder Wasserhaub mit der Einatmung in den Schlund gelangt und von den Luftwegen eingeatmet wird, oder wie es bei dem Publikum heißt, in die falsche Kehle gerät, wodurch eine augenblickliche Störung sämtlicher Atmungsorgane stattfindet. Kommt das Wasser bei Beginn einer Einatmung in die Luftröhre, wenn die Lungen ganz luftleer sind, dann sinkt der Körper sofort. Bemerkenswert ist dabei, daß jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen mit den Armen macht, so muß sofort Hilfe geleistet werden, weil der Betroffene unter den beschriebenen Umständen keinen Hilferuf ausstoßen kann.

Wie verlautet, besteht die Absicht, die Wahlrechts-Deputation bereits Anfang September, also vor Eröffnung des Landtages, wieder zusammenzutreten und ihre Tätigkeit fortsetzen zu lassen. In dieser Tatsache ist wohl ein Beweis dafür zu erblicken, daß man ernsthaft gewillt ist, die Wahlreform in diesem Winter zum guten Ende zu bringen, und daß man die Absicht hat, nach den vorangegangenen Deputationsberatungen dem Landtage bei seinem Zusammentritt sogleich möglichst mit positiven Vorschlägen zu kommen.

Großröhrsdorf. Der Vorsitzende des Sächs. Landesverbandes des Blauen Kreuzes (Trinkerhilfe), Pastor Seltmann aus Thammshain (Bez. Leipzig), wird Montag, 20. Juli, vormittags von 10,50—11,30 in Großröhrsdorf, nachmittags 12,30—1,42 in Pulsnitz und nachmittags 1,59—3,02 in Ramens, jedesmal auf dem Bahnhofe im Wartesaal 3. Klasse, für jedermann zu sprechen sein, der in Trinkerangelegenheiten unentgeltlich Rat und Hilfe sucht oder der bei dem so reich gesegneten Trinkerrettungswerk des Blauen Kreuzes mit helfen will.

Ramens, 15. Juli. Bei dem heutigen Gendarmen-Schießen auf dem hiesigen Schützenhause, bei welchem die Herren Königl. Kammerherr Amtshauptmann von Erdmannsdorff, Gendarmen-Major Klahre, Regierungsassessor Dr. Eckart und Kreis-Obergendarm Raumann anwesend waren, erhielten den 1. Preis Gendarm Gotter-Schwepnitz mit 102 Punkten, den 2. Preis Gendarm Kämpfe-Reakau mit 101 Punkten, den 3. Preis Gendarm Großmann-Estra mit 94 Punkten.

21. Sächsischer Innungs-Verbandsstag. Am Montag fand die Hauptversammlung in Rabenberg statt. Sämtliche sächsische Gewerbelammern waren durch ihren Vorsitzenden vertreten. Der Verbandsstag beschloß u. a. in Anbetracht des großen Schadens, den die

selbständigen Handwerker durch das überhandnehmende Pfluschertum erleiden, den Verbandsvorstand zu beauftragen, dahin wirken zu wollen, daß durch strenge Kontrolle bei Ausstellungen von Gewerbebescheinigungen und sonstige geeignete Maßnahmen die selbständigen Handwerker geschützt werden vor der Konkurrenz der Angestellten, Gehilfen und Nichthandwerker. Schließlich nahm der Verband noch folgende Resolution an: Der 21. Verbandsstag erkennt die bisher der Ausbildung des Handwerker-Nachwuchses gewidmete Fürsorge dankbar an, muß sich aber gegen jede weitere Einschränkung der praktischen Werkstatthehre zugunsten des Unterrichtes in Fortbildungs- und anderen gewerblichen Schulen erklären. Insbesondere hält der Verbandsstag die Beibehaltung des Sonntagsunterrichtes im Zeichen für alle Gewerbe, die solchen unbedingt brauchen, sowie eine Unterrichtszeit an den Wochentagen am spätern Nachmittag für durchaus erforderlich, um eine erhebliche Schädigung der praktischen Ausbildung des Lehrlings zu vermeiden. Weiter kam man auf den Scheckverleih im Handwerk zu sprechen und verworf es, daß vielfach ganz minimale Beträge oder Zahlungen zu unpassender Zeit in Schecks angewiesen werden. Kleinere Schecks als 50 Mark sollte der Handwerker einfach nicht annehmen. Der Scheck sei ein vollständiges Zahlungsmittel. Es folgte die Beratung über den Entwurf eines Gesetzes über Arbeitskammern und die einstimmige Annahme einer Resolution, laut welcher der Verbandsstag ein Bedürfnis zur Errichtung von besonderen Vertretungen des Arbeiterstandes nicht anerkennt und infolgedessen im besonderen den Vorschlag über Arbeitskammern, wie er vorliegt, als nicht geeignet, die davon erhofften Ziele zu erreichen, ablehnt. Sodann sprach auf Anregung der Handwerker-Innung zu Hartha Herr Versicherungsstechniker A. Schmiegel aus Dresden über „Unfallberufsgenossenschaften und ihre Mängel“. Weiter folgte ein Austausch von allgemein interessierenden Fragen auf dem Gebiete des Innungswesens. Als Verbandsvorort wurde Dresden beibehalten. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes mit Herrn Königl. Kammerrat Stadtrat Buchdruckereibes. Schröder in Dresden an der Spitze. Als Ort für den nächsten Verbandsstag bestimmte die Versammlung Kiesa bei Zwickau.

Zittau, 13. Juli. Hier beschloß der evangelische Kirchenvorstand an den Stadtrat das Ersuchen zu richten, daß die der Heilarmee erteilte Genehmigung zur Verbreitung des „Kriegsruß“ zurückgezogen werde, wenn die Heilarmee sich nicht verpflichtet, zum Verkauf der Zeitung schulpflichtige Personen gar nicht und minderjährige Personen nur dann zu verwenden, wenn diese die schriftliche Erlaubnis ihrer Eltern bez. Vormünder beibringen. Die Verbreitung des „Kriegsruß“ betrachtet der Kirchenvorstand als Kollekte.

Es herrscht vielfach die Unsitte, bei Ausflügen zur Zeit der Ernte meist aus Gedanklosigkeit die reisenden Aehren abzustreifen und die Getreidekörner zu verspeisen. Man ist an wissenschaftlicher Stätte zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Witz, der diesen Körnern anhaftet, nach und nach den Körper zu durchdringen imstande ist, bis er den Tod herbeiführt. Ein solcher Fall ist vor kurzem in Neurode in Schlenen vorgekommen. Kaufmann Pohl sahnte sich magenleidend und begab sich nach Breslau zur Operation, bei

welcher die Kerze die obige Beachtung ausgesprochen. Er ist nun an dieser Krankheit gestorben. Also Vorsicht beim Genuße von rohen Getreidekörnern.

Dresden, 16. Juli. Der Brooklyner „Arion“ in Dresden. Spontane Kundgebungen wurden den gestern nachmittag in Dresden eingetroffenen deutsch-amerikanischen Sängern von der Dresdner Sängerschaft und dem Publikum entgegengebracht. In Stärke von 250 Personen, worunter sich auch verschiedene Damen befanden, traf der Brooklyner „Arion“ 4 Uhr 55 Min. auf dem hiesigen Bahnhof ein. Zur Begrüßung hatte sich die Dresdner Sängerschaft mit zahlreichen Fahnen eingefunden. Nachdem die Amerikaner herzlich willkommen geheißen worden waren, begab er sich die Fremden im Zuge in die Stadt. Um 8 Uhr fand im Gewerbehaus ein großes Festkonzert statt, das einen glänzenden Verlauf nahm. Der Dirigent des „Arion“, Arthur Claassen, von Geburt ein Norddeutscher, hatte ein überaus gewähltes Programm zusammengestellt.

Eine unerwartete Freude ist einem früheren Schneidermeister in Wittweida noch kurz vor seinem Tode zuteil geworden. Er hatte Ende der 70er Jahre einen neuen Anzug geliefert, ohne Geld dafür zu erhalten. Nach nahezu dreißig Jahren nun erhielt er einen Brief von dem in der Ferne lebenden Auftraggeber, in welchem die Bezahlung der Schuld angekündigt wird, wenn er nachweise, daß er der Lieferant von damals sei. Der Nachweis war leicht erbracht und der Schneidermeister erhielt den Betrag auch richtig zugestellt.

In den Tagen vom 1., 2. und 3. August d. J. findet in Chemnitz eine Zusammenkunft ehemaliger China- und Afrika-Krieger statt. Die Leute, die einst im fernen Osten wie im heißen Süden mit Eifer und Opfertreue für deutsche Ehre eingetreten sind, haben den Wunsch, im Kreise ihrer Kameraden die Erinnerung an jene Zeiten wieder einmal aufzufrischen und einige Stunden frohen Beisammenseins zu erleben. Etwaige Anfragen beantwortet gern der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Max Lorenz-Chemnitz, Theresenstraße 2.

Eine Anzahl Radfahrer aus Hof passierten in rasendem Tempo die Stadt Adorf. Einer davon überfuhr die 77jährige Witwe Miesel. Ein Schädelbruch führte den Tod herbei.

Ein blutiges Familiendrama hat sich am Dienstag nachmittags in Reinsdorf bei Plauen ereignet. Zwischen 3 und 4 Uhr hat sich dort in der Wohnung seiner Schwiegermutter der 42 Jahre alte verheiratete Stiller Johann Friedrich August Schneider aus Plauen erschossen, nachdem er versucht hatte, seine Ehefrau zu erschießen. Der Revolver war jedoch nicht losgegangen. Dann hatte Schneider zwei Schuß auf seine Schwiegermutter abgegeben. Eine Kugel hatte sie am Kopfe links, die andere rechts gestreift. Schneider war Vater von acht Kindern im Alter von 3 bis 20 Jahren. Seine Frau lebt seit 14 Tagen von ihm getrennt und wohnt mit den acht Kindern in Reinsdorf bei ihrer Mutter. Der Anlaß zur Tat soll Eifersucht und körperliches Leiden gewesen sein.

Leipzig. Der Luftmord bei Großröhrsdorf. Wie die „Leipz. Abendzeitung“ bereits vor einigen Tagen mitteilte, bezeichnete es

die Untersuchungsbehörde als zweifelhaft, ob der im Leipziger Untersuchungsgefängnis sitzende Landstreicher Reljan das Sittlichkeitsverbrechen an Frau Kniefer in der Nähe von Zwickau verübt habe, trotzdem ihn diese nach der Photographie als den Täter wiedererkennen wollte. Diese Zweifel haben jetzt neue Nahrung erhalten. Die Aktenkempel in Reljans Wanderbuche, nach denen er zu dieser Zeit (am 16. Mai) in der Gegend gebettelt hat, haben sich als echt bewiesen. Es werden nur noch weitere Recherchen gepflogen, ob in der fraglichen Zeit Reljans Wanderbuche nicht etwa im Besitz eines anderen Landstreichers gewesen ist. Die Untersuchung gegen Reljan ist im allgemeinen noch nicht besonders weit gediehen. Das Vorleben Reljans ist nicht dazu angetan, ihn besonders zu belasten. Er hat in seiner Strafsache die bei solchen Leuten üblichen Bettel- und Landstreicherskriegen und sonst ist über ihn etwas Nachteiliges nicht bekannt. Sein Benehmen in der Haft und vor den Richtern deutet allerdings darauf hin, daß er ein sehr roher Mensch ist. Wie jetzt bekannt wird, wurden am Nordtage von verschiedenen Personen auf der Straße im Staube Fingerprints gesehen, die darauf hinweisen, daß Martha Conrad auf der Straße selbst ermordet und dann in das Kornfeld geschleift wurde. Leider sind alle Spuren total verwischt worden, weil unbedingterweise der Plag von der Ortspolizeibehörde in Großröhrsdorf nicht abgeperrt worden war.

Leipzig, 16. Juli. Heute früh wurde im Pleißenmühlgraben, unweit der Simsonbrücke, der Kopf eines Menschen gefunden, der seinem Aussehen nach zunächst im Feuer gelegen haben dürfte. Jedenfalls handelt es sich um den Kopf der vor kurzem in der Pleiße aufgefundenen Leiche des Dienstmädchens Drine.

Spurlos verschwunden mit ihrem vierjährigen Kinde ist seit dem 11. Juli die Arbeitersechsfrau Sperling aus der in der Arnstadtstraße in Leipzig gelegenen Wohnung. Sie hat geäußert, sich mit dem Kinde das Leben nehmen zu wollen.

Kirchennachrichten von Bretinig. 5. Sonntag p. Trin.: 8 1/2 Uhr Predigt-Gottesdienst. Text: Matth. 13, 44—46.

11 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten männlichen und weiblichen Jugend.

Eintrag der Kollekte für Graupa: 13 Mk. 20 Pf.

Getauft: Anna Margarete, Tochter des Dekorationsmalers Franz Kurt Haufe.

Getraut: Ernst Richard Schöne, Fabrikarbeiter in Pulsnitz, mit Martha Gertrud Grundmann.

Gestorben: Linda Frieda Bürger, Tochter des Fabrikarbeiters Robert Franz Bürger, 2 R. 8 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Fritz Walter, S. des Handelsmanns Clemens Edwin Philipp Nr. 3. — Paul Erich, S. des Maschinenarbeiters Otto Paul Straß Nr. 77 b. — Paul Ernst, S. des Maurers Friedrich Paul Schurig Nr. 67 f.

Sterbefälle: Minna Wella, T. des Paders Julius Max Schäfer Nr. 125 w, 6 R. 4 T. alt. — Invalidentrentener Johann Julius Schöne Nr. 255 b, 63 J. 10 R. 12 T. alt.